

Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2009/07870**
Datum: 03.03.2009
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Dr. Bodo Meerheim
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.03.2009	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: **Anfrage der Fraktion DIE LINKE. zum Museumskonzept der Stadt Halle (Saale)**

1. Welche Ausstellungen sind für das Jahr 2009 in den Halleschen Museen geplant? (Themen, Termine)
2. Gibt es eine Mittelfristige Ausstellungsplanung (2010 - 2015) der Halleschen Museen?
3. Bereits im Jahr 2008 sollte eine Konzeption für die Einrichtung einer stadtgeschichtlichen Dauerausstellung entwickelt und vorgestellt werden. Wie ist dazu der aktuelle Stand?
4. Seit längerer Zeit wurde ein Fachkonzept für die Halleschen Museen angefordert. Wann wird ein solches Konzept vorgelegt?
5. Nach welcher inhaltlichen Grundkonzeption leitet die städtische Verwaltung die Museen der Stadt Halle (Saale)?

gez. Dr. Bodo Meerheim
Fraktionsvorsitzender

Die Antwort der Verwaltung lautet:

Zu 1.

Ausstellungsplanung 2009:

- „an stad(tt) Händel“

Sonderausstellung des Stadtmuseums Halle im *Christian-Wolff-Haus* zu den Händelfestspielen

Eröffnung: 29. Mai 2009

- „In diesen Tagen“. Halle im Herbst 1989 (Arbeitstitel)

Sonderausstellung zur Wende im ehemaligen Druckereigebäude in Hof des *Christian-Wolff-Hauses* oder einem Ausweichstandort

Eröffnung: Mitte September 2009

- „Schätze des Mittelalters“ Schmuck aus dem Staatlichen Archäologischen Museum in Warschau, Polen (Ausstellung wird mit halleschen Objekten ergänzt)

Ausstellung des Landesmuseums für Archäologie in Warschau in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt in der Galerie des *Christian-Wolff-Hauses*

Eröffnung: Oktober 2009

- „Janos Stekovics – Ein Fotografenleben“

Fotoausstellung im *Halloren- und Salinemuseum*

Eröffnung: Juni 2009

Zu 2.

Eine mittelfristige Ausstellungsplanung gibt es.

Diese orientiert sich an, auch überregionalen, publikumsrelevanten Themen, an den Beständen des Museum und an wichtigen Jubiläen der Stadt Halle.

- 2010/ 2011: Einrichtung der Ständigen Ausstellung zur Stadtgeschichte im Christian-Wolff-Haus und der Druckerei unter Beachtung der aktuellen Ideen und Tendenzen zur Einrichtung von Dauerausstellungen in der Museumslandschaft der Bundesrepublik.
- 2011: Eröffnung der Ständigen Ausstellung im Christian-Wolff-Haus im Rahmen der Landesinitiative „Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert“ im Themenjahr „Begegnung – Feste. Gesellschaften. Sozietäten“. Vergabe der Themenleitung des Landesprojektes nach Halle – Rang der Vergabe einer Landesausstellung (Abstimmung in der Steuerungsgruppe der Landesinitiative muss noch erfolgen)

In den folgenden Jahren jeweils Ausrichtung einer Jahresausstellung im Bereich der Sonderausstellungstätigkeit des Museums. Dies sind Planungsüberlegungen, Änderungen sind derzeit möglich, Ergänzungsvorschläge durchaus erwünscht.

- 2011: Halle als Sportstadt“ (Arbeitstitel), Ausstellung im Zusammenhang mit dem Stadionneubau, 75 Jahre Kurt-Wabbel-Stadion,
- 2012: Die Stadt am Fluss – Gestern und heute (Arbeitstitel), Von der Ersterwähnung des Schiffverkehrs auf der Saale bis zum „Kulturufer- Projekt“
- 2013: Johann Christian Reil (1759-1813) und das Preußische Lazarettwesen (Arbeitstitel), Ausstellung zum 200. Todestag des „Vaters der hallischen Gesundheitsfürsorge“
- 2014: 50 Jahre Halle-Neustadt (Arbeitstitel)
- 2015: Halle als Verkehrsknotenpunkt (Arbeitstitel). Zum 175. Jahrestag des Eisenbahnanschlusses, 20 Jahre HAVAG
- 2016: Halle und die kommunale Selbstverwaltung (Arbeitstitel) Ausstellung im Zusammenhang mit der Frage des Wiederaufbaus des Rathauses

- 2017 Kirchen und Religionsgemeinschaften in Halle (Arbeitstitel), Ausstellung in der Reformationsdekade

Kleinere Kabinettausstellung und Fotoausstellungen und Ausstellungen mit interaktivem Hintergrund

Die Präsentation dieser Ausstellungen wird in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen in der Stadt Halle erfolgen.

- 2010/ 2011: „Welttheater auf dem Küchentisch“ . Von Papiertheatern zur Laterna Magica Weihnachtsausstellung mit dem Fachbereich Kunsterziehung/ Kunstpädagogik der Hochschule für Kunst und Design in Halle, Übernahme der Sammlung Walch in das Stadtmuseum –Abstimmung noch notwendig.
 - Ausstellung des Halleschen Kindermalzirkels
 - Weihnachtsausstellungen, jährlich

Kulturgeschichtliche Themen aus den Beständen (Beispiele):

- „Die Goldenen Zwanziger“ Kleider und Modezubehör aus den Beständen
- Der Danz-Nachlass, Fotoausstellung
- Der Otto-Herbert-Nachlass – Politische Auseinandersetzungen in der Weimarer Republik etc.
- „Die Stickmustertücher aus dem Nachlass Rauchfuss“

Zu 3.

Die Konzeption für die ständige Ausstellung zur Stadtgeschichte wird gegenwärtig in konzentrischen Kreisen erarbeitet. Der erste Kreis umfasst die Mitarbeiter des Museums, der zweite die Museumsakteure in Halle (einschließlich der wissenschaftliche Akteure (Stadtgeschichtsverein, MLU)), der dritte den Museumsverband und der vierte die Politik (Fraktionen, die Gremien des Stadtrats).

Zu 4.

Das Fachkonzept wird im Prozess der Erarbeitung eines neuen Museumskonzeptes, zugleich in Verbindung mit der anstehenden Produktdefinition, erarbeitet. Dabei werden museale Strukturen geschaffen, wie sie sich in vergleichbaren Stadtmuseen bewährt haben. Somit wird ein funktionsfähiger Museumsorganismus entstehen, der auch vor dem Hintergrund einer weiterhin angespannten kommunalen Haushaltslage Bestand haben kann. Durch langfristige kommunale und darüber hinausreichende Partnerschaften werden Synergieeffekte erzielt. Als Ziel für ein ausgereiftes Fachkonzept kann das Jahr 2010 genannt werden. Über die Fortschritte bei der Erarbeitung wird regelmäßig im Kulturausschuss berichtet werden.

Zu 5.

An der inhaltlichen Konzeption wird aktiv gearbeitet. Ziel und Wunsch der Stadtverwaltung ist es, ein stadtgeschichtliches Museum aufzubauen, das mit einer stadtgeschichtlichen modular angelegten Dauerausstellungen und Sonderausstellungen für Hallenser und für Besucher und Gäste der Stadt ein umfängliches und attraktives Bild der historischen und zukünftigen Entwicklung der Stadt Halle zeigt. Interaktivität als Vermittlungsprinzip spielt dabei in den Ausstellungen und der Museumspädagogik eine entscheidende Rolle. Ebenso wird der Vernetzung des Museums zu den Schulen, den KITAS, dem Jugendamt und weiteren Partnern ein wichtiges Augenmerk zukommen.